



SENIORENRAT STADT BRUGG

Jahresbericht 12

Liebe Mitglieder des Seniorenrats
Liebe Seniorinnen und Senioren

*Wir sehen auf's alte Jahr zurück
und haben neuen Mut.*

*Ein neues Jahr, ein neues Glück,
die Zeit ist immer gut!*

(A.H. Hoffmann v. Fallersleben)

Es ist also (schon) wieder Zeit, Bilanz zu ziehen! Sicher haben viele von uns am Jahresende auch persönlich Bilanz gezogen und sich – zufrieden mit dem im vergangenen Jahr Erreichten - zurückgelehnt. Dieser Gedanke hätte angesichts der zahlreichen Anlässe im 2012 auch bei uns aufkommen können. Aber, es bleibt noch viel zu tun, und dabei sind wir auf Ihre Mitwirkung angewiesen.

„Von Senioren für Senioren“: Die meisten älteren Menschen haben den Wunsch, ihren Lebensabend in den eigenen vier Wänden zu verbringen. Zu Hause, in vertrauter Umgebung. Mit unseren, von gut 70 Freiwilligen angebotenen Dienstleistungen möchten wir das ermöglichen. Leider scheint die Hemmschwelle, Hilfe via die Koordinationsstelle Alter der Stadt Brugg anzufordern, auch 2012 noch immer sehr hoch zu sein.

Vier Jahre lang führten Chauffeure vom Alterszentrum, das auch den Bus stellte, jeden Freitag in ihrer Freizeit Badegäste ins Aquarena. Da ab Fahrplanwechsel vom 09. Dezember 2012 der Postautokurs 368 diese Dienstleistung offiziell übernimmt, lud der Seniorenrat die Chauffeure und den Leiter des Alterszentrums anlässlich der letzten „Bade-Fahrt“ vom 07. Dezember 2012 zu Kaffee und Kuchen ins Bad Schinznach ein.

Der Erzählstamm (jeden 1. Freitag im Monat im Aufenthaltsraum des BMC, Untere Hofstatt 4, 3. Stock/Lift) hat eine treue Kundschaft. Sieben bis vierzehn Personen kramten jeweils in familiären oder gesellschafts-politischen Erinnerungen und ermunterten sich gegenseitig, Erfahrungen und originelle Begebenheiten preiszugeben

Immer gut besucht waren die von Moritz Hediger jeden 2. Samstag im Monat für Jung und Alt organisierten Tanzabende mit Nachtessen.

ODEONkinoreif?: Der monatliche Kinotreff hat nicht nur treue Stammkunden. Immer wieder sieht man neue Gesichter und, was uns besonders freut, es sind auch jugendliche darunter. Die insgesamt 10 Filmnachmittage wurden 2012 von durchschnittlich 58 Personen besucht und sind noch immer ein Geheimtipp, wenn man in ungezwungener Atmosphäre Bekannte treffen will.

Billettautomatenkurse: An den insgesamt 6 Kursen liessen sich 28 Personen in die Geheimnisse der SBB-Billettautomaten einweihen.

16. Januar 2012: Dr. Ernst Kistler eröffnete das Jahr in der gutbesetzten bzw.-Aula mit einem Vortrag zum Erbrecht unter dem Titel „passt es oder passt es nicht“.
29. Februar 2012: Stadtammann Daniel Moser orientierte im „Forum Brücke“ über seine Arbeit und die Herausforderungen, die der Stadt Brugg noch bevorstehen. Das „Forum Brücke“ ist als Plattform für den Informationsaustausch gedacht und soll u.a. Brücken zwischen Verwaltung und Bürgerschaft schlagen.
13. März 2012: 3. Mitgliederversammlung des Seniorenrats Stadt Brugg. Der Präsident durfte 107 Mitglieder begrüßen. Der im Anschluss an die Versammlung von Dr. P. Zangger gehaltene Vortrag zum Thema „Hirnschlag – Hirnverletzung“ stiess auf grosses Interesse, und die Diskussion konnte beim wiederum vorzüglichen Apéro fortgesetzt werden.
29. März 2012: Eine gutgelaunte Schar Seniorinnen und Senioren genoss im Schützenhaus Wohlen die vom Fachmann Erwin Gasser zubereiteten Original-Walliser-Raclette.
04. April 2012: Unser Mitglied Rolf Alder vertrat den Seniorenrat an einem hochkarätig besetzten Intergenerationen-Podium in Baden.
31. Mai 2012: Der Spargelausflug in die Sulzbach-Straussi war – wie 2011 – wieder ein voller Erfolg.
11. -14. Juni 2012: Die bereits zum dritten Mal von Erwin Gasser organisierte „Erholungswoche“ führte 23 Seniorinnen und Senioren nach Leukerbad. Höhepunkt war sicher der Empfang durch die Gemeindepräsidentin von Inden mit anschliessender Führung durch das malerische Dorf.
19. Juli 2012: 40 Personen nahmen an der von Moritz Hediger organisierten Hallwilersee-Rundfahrt mit Mittagessen teil.
23. August 2012: Mit einem vollbesetzten Car wurde das grosse Walsertal, die Propstei St. Gerold und der Bregenzerwald besucht.
28. August 2012: Ein gutes Dutzend Seniorinnen und Senioren erkundeten unter der Führung von Esther und André Basler den Brugger Hausberg und standen zum Teil erstmals beim Wasserschlossblick.
30. August 2012: Rolf Mohn von der Kripo Aargau konnte im voll besetzten Süssbachsaal seine Tipps bezüglich Verhinderung von Taschen- und anderen Diebstählen an den Mann bzw. die Frau bringen.
08. September 2012: Gegenbesuch bei unseren Freunden in Rottweil. Der herzliche Empfang und die interessante Führung durch die Partnerstadt wird allen Teilnehmenden in guter Erinnerung bleiben.
28. September 2012: Christoph Bader, Gesamtprojektleiter Campus, führte eine grosse Schar fitter Senioren von den Technikräumen im Untergeschoss über endlose Treppen bis zu den originell gestalteten Wohnungen auf dem Dach.
01. Oktober 2012: Standaktion auf dem Neumarktplatz am Internationalen Tag der älteren Menschen.
11. Oktober 2012: Unter dem Titel „Kennen Sie...?“ organisierte Erwin Gasser eine Stadtführung in Rheinfelden. Diese Führungen durch Aargauer Städtchen werden auch in den kommenden Jahren weitergeführt.
18. Oktober – 15. November 2012: Der vierteilige Kurs, ganzheitliches Augentraining, mit Frau Rosmarie Rüegg, war wieder ein Erfolg.
25. – 28. Oktober 2012: Mitglieder des Seniorenrats halfen bei der EXPO-Standaktion der Pro Senectute mit.

05./12./19. November 2012: Der Seniorenrat beteiligte sich aktiv und finanziell an den gutbesuchten Themenabenden des Aarg. Hospizvereins im Süssbachsaal.

28. November 2012: Frau Diana Schramek, Leiterin der Fachstelle Alter im Departement Gesundheit und Soziales, orientierte im Forum Brücke über die aktuelle Entwicklung der kantonalen Alterspolitik.

Aus dem Vorstand:

Der Vorstand kam zu 4 ordentlichen Sitzungen und zu 4 Sitzungen mit den Arbeitsgruppenleitenden zusammen, um Routinegeschäfte zu erledigen, Neues vorzubereiten und zum Informationsaustausch. Ferner traf man sich an zahlreichen, kurzfristig anberaumten ad-hoc-Sitzungen, um dringende, unvorhergesehene Geschäfte abzuwickeln oder den Versand von Unterlagen an die inzwischen stattliche Mitgliederzahl vorzubereiten.

Vorstandsmitglieder nahmen u.a. an Sitzungen des ASRV, an Informations- und Koordinations-sitzungen von Stadt, Koordinationsstelle Alter und Pro Senectute teil und standen in Kontakt mit anderen Seniorenräten und -vereinigungen.

Damit der 2009 gebildete Vorstand aufgrund der statutarischen Amtszeitbeschränkung nicht eines Tages in globo zurücktreten muss, wurde intern ein gestaffelter Rücktritt vereinbart. Aus diesem Grunde trat unsere Beisitzerin, Hermine Schneider, anlässlich der Mitgliederversammlung zurück. An ihrer Stelle konnte Frau Anita Huisman in den Vorstand gewählt werden. Hermine Schneider und der bereits im Laufe von 2011 zurückgetretene Ernst Berger durften als Dank für ihren grossen Einsatz ein kleines Präsent entgegennehmen. Als Ersatz für den ebenfalls zurückgetretenen Revisor Hans-Rudolf Gubler wurde Armand Bourquin gewählt.

Mitgliederentwicklung:

Bestand am 31.12.2011: 424 Bestand am 31.12.2012: 466 Zunahme: 42 Mitglieder.
Leider muss unser Kassier immer wieder Mitglieder aus dem Mitgliederverzeichnis streichen, da der bescheidene Jahresbeitrag von Fr. 20.-- auch nach der Mahnung nicht bezahlt wurde.

Wir können wieder auf ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr zurückblicken. Auf ein Jahr, das den Direktbeteiligten viel Arbeit, aber auch viel Freude und Befriedigung gebracht hat. Ich schliesse daher meinen Jahresbericht 2012 mit einem Dank an

- ☼ all unsere Mitglieder für die Treue zu unserem Verein und die aktive Teilnahme an unseren Anlässen.
- ☼ die Leitenden von Arbeitsgruppen und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Freiwilligenpool.
- ☼ Herrn und Frau Filati vom Kino Odeon für das Gastrecht und die Beschaffung der Filme.
- ☼ die Koordinationsstelle Alter für die vielen Dienstleistungen, die sie für die Seniorinnen und Senioren erbringt.
- ☼ die Stadt Brugg für die unbürokratische Unterstützung.
- ☼ die Presse für die wohlwollende Berichterstattung.
- ☼ unsere Gönner, die uns ermöglichen, Projekte zu realisieren, die sonst unsere Ressourcen übersteigen würden.
- ☼ meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, ohne deren Engagement und Teamgeist der Seniorenrat nicht diese Vielfalt bieten könnte.

Brugg, 14. Januar 2013

Der Präsident

René Kunz